

Gott ist unsichtbar

Gott ist nicht schwarz und auch nicht weiß,
nicht gelb, nicht grün, nicht rot nicht blau,
er ist nicht Mann und keine Frau,
vielleicht ist er ein Riesen-Affe?
Ist er, vom Scheitel bis zum Steiß,
Hyäne, Löwe – nein: Giraffe?
Sieht er aus wie die Termiten,
die schöpfungstechnisch gut gerieten?
Oder zwittert er herum und gendert?
Ist er ganz starr, doch stets verändert?

Welche Bildung kann Gott haben?
Darf man sein Anseh'n untergraben?
Hat er Söhne und Propheten?
Wer sollte ständig wohin beten,
wenn er an Gottes Allmacht denkt?
Wer etwas falsch macht wird gehenkt!
Nähere dich Gott dem Großen
niemals nur in Unterhosen –
und wenn du Frau bist, geh verschleiert!
Gesund ist wer brav litaneiert...

Was wüsste Gott, wenn es ihn gäbe?
Für uns bleibt alles in der Schwebe,
denn niemand hat ihn je gesehen –
da hilft kein Bücken und kein Flehen:
Er tröstet uns verrückt auf morgen!
Wir sind in seinem Schutz geborgen
wie eine Fliege auf dem Leim...
doch produzieren wir den Schleim
auf dem wir ihm herunterrutschen,
den Buckel. Das lässt alles flutschen!

Die ganze Welt erstickt in Lügen –
sie ist und bleibt Mysterium –
die alles ebenso hinbiegen
wie es Politiker haben wollen!
Sie schwafeln munter drum herum,
sie greifen um sich – in die Vollen,
sie regeln uns von Herzen Maß

und haben dabei selber Spaß,
wenn wir in Krieg und Zwist vergehen...
derweil wir leider nichts verstehen.

Denn Gott ist groß, nicht klein und krumm,
nicht so wie wir sind: richtig dumm!
Er schenkt uns täglich den April,
in den uns keiner schicken will,
der, voller Weisheit kläglich platzt...
Wir aber sind total verrätzt,
wenn wir uns auf den Geist verlassen,
der dunkel brütet in den Gassen,
wo Neid und Ekel geil erblühen –
weil wir vor Götzen niederknien!!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)